



Antrag

der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Abgeordneten des SSW

Maßnahmen gegen BSE

Der Landtag wolle beschließen:

Der schleswig-holsteinische Landtag sieht mit großer Sorge die aktuellen BSE-Vorfälle. Es darf in dieser Situation kein Zweifel daran bestehen, dass der Verbraucherschutz Vorrang vor anderen Interessen haben muss. Dies liegt auch im Interesse der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft, die das Vertrauen in ihre Produkte zurückgewinnen muss.

Der Landtag begrüßt deshalb den Beschluss des Bundestages, Tiermehl sofort und konsequent aus der Nahrungskette herauszunehmen und Im- und Exporte von Tiermehl zu verbieten.

Der Landtag fordert

- die Erarbeitung von praktikablen Vorschlägen zur Entsorgung von Tiermehl einschließlich der energetischen Verwertung,
- auch im Sinne von Vertrauensbildung Tiermehl nicht durch sog. Gensoja zu ersetzen
- ein absolutes Verbot der Beimischung von Risikomaterialien zum Tierfutter,
- eine lückenlose Untersuchung aller geschlachteten Rinder auf BSE-Erreger,
- eine Intensivierung und weitgehende Koordinierung der BSE-Forschung in Europa, auch unter einer verstärkten Kostenbeteiligung der Europäischen Union. Dazu gehört die Auflage eines Forschungsprojekts zur Früherkennung von BSE, der Übertragungswege und eine verstärkte Forschung zur Behandlung und Früherkennung aller Varianten der von Creutzfeldt-Jacob-Krankheit.

Die entstehenden Kosten dürfen nicht einseitig der einzelnen Landwirtin/dem einzelnen Landwirt, aber auch nicht pauschal der Steuerzahlerin/dem Steuerzahler angelastet werden. Eine Kostenverteilung ist so vorzunehmen, dass sie sich in den Produktpreisen wider spiegelt.

Friedrich-Carl Wodarz
und Fraktion

Rainer Steenblock
und Fraktion

Lars Harms